

Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Kunstgeschichte

Modul Nr.	1					
Bezeichnung	Epochen I					
Modulverantwortlicher	Jacobsen					
Turnus	Jedes 2. Jahr, Beginn im WS					
Status	Pflichtmodul					
Leistungspunkte	15 (Arbeitsaufwand 450 Stunden)					
Voraussetzungen	Keine					
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls	Keine					
Abschlussprüfung	Zweistündige Überblicksklausur am Ende des ganzen Studienjahres (7 LP)					
Gewichtung der Modulnote in der Bildung der Gesamtnote: einfach						
<p>Inhalt, Lernziel: Das Modul vermittelt das Grundwissen über die Hauptwerke und Gattungen der Kunst vom Frühmittelalter bis zur Renaissance und die zugehörigen Arbeitsmethoden, Forschungsperspektiven und Fragestellungen. Es bietet den thematischen Rahmen für die vertiefte Analyse und wissenschaftliche Auseinandersetzung in den Einzelveranstaltungen der Methoden- und Praxismodule. Am Ende des Moduls soll der Studierende ein reflektiertes Wissen über die Hauptwerke und Epochenbegriffe der Kunstgeschichte sowie über die Entwicklungen der wichtigsten Gattungen (Architektur, Malerei, Skulptur, Kunstgewerbe) besitzen, die es ihm ermöglichen, auch unbekannte Werke formal und inhaltlich zielsicher zu erschließen und in ihren historischen Kontext einzuordnen.</p> <p>Der in den Vorlesungen vermittelte Überblick wird durch begleitende Übungen zu Beschreibung, Analyse und Fachterminologie vertieft. Die Übungen dienen gleichzeitig der Vorbereitung auf die zentrale Abschlussklausur.</p> <p>Die Abschlußklausur prüft den Stoff eines ganzen Studienjahres und wird mit weiteren 7 LP bewertet.</p>						
Lehrveranstaltung	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Se m	Prüfungs-relevante Leistungen	Voraus-setzung
Vorlesung: Kunst des Mittelalters (400-1300)	Teilnahme	2	2	1/3	Zentrale Klausur im SS	keine
Übung zur Vorlesung	Teilnahme	2	2	1/3		Keine
Vorlesung Kunst des Spätmittelalters und der Renaissance	Teilnahme	2	2	2/4		Keine
Übung zur Vorlesung	Teilnahme	2	2	2/4		Keine
Modulabschlußprüfung			7			

Modul Nr.	2
Bezeichnung	Elementare Methoden und Arbeitstechniken
Modulverantwortlicher	Luchterhandt
Turnus	Beginn im WS
Status	Pflichtmodul
Leistungspunkte	15 (Arbeitsaufwand 450 Stunden)
Voraussetzungen	Keine
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls	Seminare und Kurse als Wahlpflichtveranstaltungen
Abschlussprüfung	Einzelne qualifizierte Leistungsnachweise durch Hausarbeiten, Referate, Klausuren, Protokolle etc.

Gewichtung der Modulnote in der Bildung der Gesamtnote: einfach
 Die Modulnote setzt sich aus den Einzelnoten der Veranstaltungen zusammen, gewichtet nach Leistungspunkten

Inhalt, Lernziel: Das Modul „Methoden und Arbeitstechniken“ ist komplementär auf den Zyklus der Epochenvorlesungen abgestimmt und vermittelt in Einzelveranstaltungen wissenschaftliche Arbeitsmethoden (Formenlehre, Stilkritik, Quellenkunde, Ikonographie/Ikonologie) und soll zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Werken und Forschungsergebnissen befähigen. Die Kurse dienen dabei der Vermittlung von methodischem Grundlagenwissen. Die Seminare sind thematisch definiert und dienen der exemplarischen Einübung und Vertiefung wissenschaftlicher Methoden und Fragestellungen in Form einer schriftlichen Hausarbeit.

Lehrveranstaltung	Teilnahme-Modalitäten	SWS	LP	Se m	Prüfungs- relevante Leistungen	Voraus- setzung
Propädeutikum (1. Sem) oder Seminar zur Epoche (3. Sem)	Teilnahme	2	3	1/3	Klausur (1) Hausarbeit (3)	keine
Kurs Ikonographie/Ikonologie	Teilnahme	2	3	1/3	Klausur, Referat, Protokoll	Keine
Kurs Formanalyse/Stilkritik	Teilnahme	2	3	2/4	Klausur, Referat, Protokoll	Keine
Seminar zur Kunst des Mittelalter oder der Renaissance	Teilnahme	2	6	2/4	Hausarbeit	Keine

Modul Nr.	3
Bezeichnung	Epochen II
Modulverantwortlicher	J.-M. Merz
Turnus	Beginn im WS
Status	Pflichtmodul
Leistungspunkte	15 (Arbeitsaufwand 450 Stunden)
Voraussetzungen	Keine
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls	Keine
Abschlussprüfung	Zweistündige Überblicksklausur am Ende des Studienjahres

Gewichtung der Modulnote in der Bildung der Gesamtnote: einfach

Inhalt, Lernziel: Das Modul vermittelt das Grundwissen über die Kunst vom Barock bis zur Moderne. Es bietet erneut den thematischen Rahmen für die vertiefte Analyse und wissenschaftliche Auseinandersetzung in den Einzelveranstaltungen der Methoden- und Praxismodule, doch diesmal mit anderen methodischen Schwerpunkten. Neben Epochenwissen und breiter Denkmälerkenntnis treten hier die Auseinandersetzung mit der Kunsttheorie, die Antikenrezeption und die programmatische Begründung von Kunstströmungen. Der in den Vorlesungen vermittelte Überblick wird durch begleitende Übungen zu Beschreibung, Analyse und Fachterminologie vertieft. Die Übungen dienen gleichzeitig der Vorbereitung auf die zentrale Abschlussklausur. Die Abschlußklausur prüft den Stoff eines ganzen Studienjahres und wird mit weiteren 7 LP bewertet.

Lehrveranstaltung	Teilnahme- modalitäten	SWS	LP	Se m	Prüfungs- relevante Leistungen	Voraus- setzung
Vorlesung: Barock und Klassizismus	Teilnahme	2	2	1/3	Zentrale Klausur im SS	keine
Übung zur Vorlesung	Teilnahme	2	2	1/3		Keine
Vorlesung: Von der Romantik zur Moderne	Teilnahme	2	2	2/4		Keine
Übung zur Vorlesung	Teilnahme	2	2	2/4		Keine
Modulabschlußprüfung			7			

Modul Nr.	4
Bezeichnung	Wissenschaftliche Methodik und Berufsfeldorientierung
Modulverantwortlicher	Myssok
Turnus	Beginn im WS
Status	Pflichtmodul
Leistungspunkte	15 (Arbeitsaufwand 450 Stunden)
Voraussetzungen	Keine
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls	Seminare und Kurse als Wahlpflichtveranstaltungen
Abschlussprüfung	Einzelne qualifizierte Leistungsnachweise durch Hausarbeiten, Referate, Klausuren, Protokolle etc.

Gewichtung der Modulnote in der Bildung der Gesamtnote: einfach
Gewichtung der Modulnote aus den Einzelnoten nach Leistungspunkten.

Inhalt, Lernziel: Das Praxismodul dient schwerpunktmäßig der Erarbeitung einer anspruchsvolleren wissenschaftlichen Methodik (Seminare) sowie der Einführung in die Praxisfelder der Kunstgeschichte (Museum, Denkmalpflege, Kulturarbeit) und ihren berufsbezogenen Anforderungen und Arbeitsweisen (Bauforschung, Kunsttechnologie, künstlerische Techniken etc.).

Lehrveranstaltung	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Se m	Prüfungs-relevante Leistungen	Voraus-setzung
Kurs Praxisfelder I Bauforschung/Denkmalpflege (alternativ: Praktikum)	Teilnahme	2	3	1/3	Klausur, Referat, Protokoll	keine
Kurs Praxisfelder II Museologie, Kunsttechnologie (alternativ: Praktikum)	Teilnahme	2	3	2/4	Klausur, Referat, Protokoll	Keine
Propädeutikum (1.Sem) oder Seminar zur frühneuzeitlichen Kunst (3.Sem)	Teilnahme	2	3	1/3	Klausur (1) Hausarbeit (3)	Keine
Seminar zum 19./20. Jahrhundert	Teilnahme	2	6	2/4	Hausarbeit	Keine

Modul Nr.	5
Bezeichnung	Vertiefungsmodul
Modulverantwortlicher	Poeschke
Turnus	Jedes Jahr, Beginn im WS
Status	Pflicht
Leistungspunkte	15 (Arbeitsaufwand 450 Stunden)
Voraussetzungen	Module 1 bis 4
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls	Wahlpflichtveranstaltungen
Abschlußprüfung	Qualifizierte Leistungsnachweise in den beiden Semestern

Gewichtung der Modulnote in der Bildung der Gesamtnote: einfach
Die Modulnote setzt sich aus den Einzelnoten der Seminare zusammen, gewichtet nach Leistungspunkten

Das Vertiefungsstudium dient der individuellen Schwerpunktbildung im Hinblick auf die berufliche Praxis oder ein wissenschaftliches Aufbaustudium (Master, Promotion). Es setzt sich zusammen aus thematisch definierten Vorlesungen freier Wahl (auch aus den Nachbarfächern) und Hauptseminaren mit erhöhtem wissenschaftlichem Anspruch. Hier werden die Voraussetzungen für die Abfassung der Abschlußarbeit erworben.

Lehrveranstaltung	Teilnahme-Modalitäten	SWS	LP	Se m	Prüfungs- relevante Leistungen	Voraus- setzung
Vertiefungsvorlesung I	Teilnahme	2	1	5/6		Module 1-4
Hauptseminar I	Teilnahme	2	6	5/6	Hausarbeit	Module 1-4
Vertiefungsvorlesung II (auch aus ausgewählten Nachbardisziplinen)	Teilnahme	2	1	5/6		Module 1-4
Hauptseminar II	Teilnahme	2	7	5/6	Hausarbeit	Module 1-4

Ausgefertigt aufgrund des in Wahrnehmung seiner Eilkompetenz gefassten Beschlusses des Dekans des Fachbereichs Geschichte/Philosophie vom 14.02.2008.

Münster, den 21.02.2008

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 21.02.2008

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles